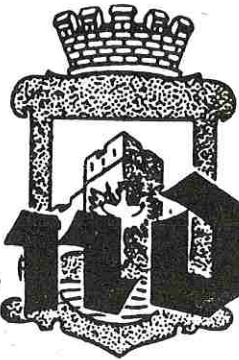


# Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20,00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403  
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malserstraße 15

Nr. 14

Landeck, den 8. April 1967

22. Jahrgang

## Dorfjugend zwischen Geldverdienen - Vergnügen - Bildung

Einen für viele Gemeinden interessanten Vortrag hielt vor kurzem Ing. Josef Wechner aus Kappl anlässlich einer Dorfbildungswoche in Flirsch.

Durch das Entgegenkommen des Referenten und des Bezirkshauptmannes von Landeck, Hofrat DDr. Walter Lunger, ist es uns möglich, diesen aktuellen Beitrag — wenn auch in einer Kurzfassung — zu veröffentlichen.

„Die Alten sollten unser Dorf heute sehen!“ — Wie oft hört man das oder ähnliches von älteren Leuten sagen! „Es ist alles nicht mehr wie früher!“ — selbst der Bauernhof, der dem Dorf jahrhundertlang seinen Stempel geprägt hat, ist verändert: Bilder vom pflügenden oder säenden Bauern, vom Pferdegespann, vom kornscheidenden Gesinde sind veraltet. Heute müssten Maschinen, Traktoren bzw. Nebenerwerbsbauerntum als Symbole verwendet werden.

Dr. Enthofer sagt: „Bauer sein war früher Lebensform, Existenz, begründet auf Besitz von Grund und Boden; gekennzeichnet durch Überlieferung, Erfahrungswissen.“ Heute ist selbst am Bergbauernhof zum Erfahrungswissen ein bestimmtes Fachwissen notwendig.

Bauer sein war Existenz, nur er konnte heiraten. Heute ist man nicht Bauer, sondern man wird Bauer. Es ist eine Berufsentscheidung erforderlich. Vom Standpunkt des Verdienens müsste die Entscheidung oft für andere Berufe getroffen werden, doch hat der Bauernstand kaum vergleichbare Werte. Frau Hubatschek schreibt in ihrem Buch „Bauernwerk in den Bergen“: „Der Bergbauer gestaltet durch dauernde Kulturarbeit aus Wildnis und Einöde eine Landschaft, die für den Beschauer von beglückender Schönheit ist.“ Ich möchte hinzufügen: Der Bauer ist dabei selbst glücklich. Man erlebt oft, daß ein Bauer zuoberst am Berg sagt: „Und wenn du mir den besten und schönsten Hof im Tal schenkest, ich bliebe heroben.“ Der Bergbauer ist ein König auf seiner Scholle. Man denke nur, wie schön es etwa ist, abends Feierabend zu machen — freiwillig, wie die Bibel sagt, „weil es genug ist, daß jeder Tag seine Plage hat“.

Unsere Dörfer waren früher reine Bauerndörfer. Heute nicht mehr. Die industrielle Welt ist eingebrochen: Es gibt im Dorf viele nichtbäuerliche Familien, sie arbeiten die 45-Stunden-Woche; es gibt viele Frauen, die nur einen kleinen Haushalt zu versorgen haben, und manches junge Mädchen überlegt sich, ob es unter diesen Umständen noch einen Bergbauern heiraten soll. Die „große Welt“ kommt ins Dorf: Fremdenverkehr,

Mode, Radio, Film. Und dieses gewandelte Dorf ist die Heimat des jungen Menschen.

Die Jugendzeit ist die entscheidende Entwicklungsphase für die Wesensbildung des Menschen — der Jugendliche entdeckt seine Innenwelt. Aber er ist dabei vielen Gemütsstimmungen, Suchtgefahren und Leidenschaften ausgesetzt. Er setzt sich kritisch mit der Umwelt auseinander und läßt sich das, was er selbst nicht einsichtig für richtig befindet, von den Erziehern nicht oder ungern einbleuen. Und bei ihm zeigen sich nun die Erziehungsfehler der Kinderstube noch viel deutlicher als beim Kind. Das „Halbstarkentum“, sofern es üble Formen annimmt, ist fast immer die bittere Frucht versäuerter oder falscher Erziehung.

Jede Erziehung setzt ein Ziel voraus. In verschiedenen Epochen und bei verschiedenen Völkern war es nicht dasselbe. So war es bei den alten Griechen, entsprechend ihrer Philosophie, „schön ist, was gut ist“, der schöne und gute Mensch; im antiken Rom körperliche und sittliche Ertüchtigung im Dienste des Vaterlandes und Rechtes; bei den Germanen der heldische Mensch, dessen höchste Tugend Ehre und Treue zum Stamm und zur Sippe war; im Mittelalter Mannen- und Herrentreue; in der Aufklärungszeit Wissen, Vernunft; und in der nationalsozialistischen Zeit eine fehlgeleitete Rassenideologie. Univ.-Prof. Hansemann sagt: „Ob der Mensch von morgen die Welt so gestaltet, daß sie eine richtige Welt wird, in der er leben kann, oder ob diese Welt von morgen ein Vorzimmer der Hölle sein wird, der grenzenlosen Vereinsamung, des Verlustes jeder Begegnung, des Verlustes von Gutsein und Freude, ob diese Welt von morgen eine gestaltete oder entfaltete sein wird, wie es die moderne Kunst vielfach vermuten läßt, das hängt davon ab, was wir aus den Menschen, die morgen leben, heute machen! Unabdingbare Werte sind etwa: das Bewußtsein der Persönlichkeit, gerade in einer Zeit, in der der Mensch vielfach zur Nummer degradiert wird; die Freiheit des Denkens im Trommelfeuer der Massenmedien; das Gutsein, ob schon jeder gegen „Alles“ versichert ist; oder die Erlebnisfähigkeit der Freude trotz Trubel und Vergnügungen; und schließlich die Gottverbundenheit — auch im Zeitalter der Sputniks! Die Erziehung der Kinder ist heute viel schwieriger als früher, weil die Umwelt, „die geheimen Miterzieher“, die auf kein Ziel hin gerichtet ist, eben Straßenkameraden, Film, Illustrierte usw. etwa 70 Prozent der Erziehungswirkung ausmacht, zum Unterschied von höchstens 50 Prozent zu unserer Väter Zeiten. Besondere erzieherische Probleme in der heuti-

gen Zeit sind: Von der Mutter lernt das Kind geben, empfangen, mitmenschliches Fühlen, Spannungen ertragen und bei andern erfüllen, auf sie zu reagieren. Was aber ist, wenn die Mutter auswärts arbeitet, wenn sie durch den Fremdenverkehr oder den Nebenerwerb des Mannes überlastet ist?

Vom Vater lernt das Kind Leistung, Recht, Autorität. Was er verbietet, verbietet sich das Kind selbst. Der Vater ist fast immer das Vorbild für das Kind, auch wenn es die Mutter mehr liebt und mit seinen Fragen zur Mutter kommt. Vaters Leistung gibt dem Knaben Kraft, sich durchzusetzen. Und wiederum die Frage: was ist mit dem Kind, das seinen Vater nie arbeiten sieht, dessen Vater keine Freude am Beruf hat oder die Freizeit im Gasthaus verbringt?

Ein zweites: die körperliche Entwicklung setzt in unserer Zeit um ein bis zwei Jahre früher ein als vor 80 Jahren. Hand in Hand damit geht anscheinend eine Verzögerung der geistigen Entwicklung, das ergibt eine Diskrepanz von etwa zwei Jahren. Mit anderen Worten: der Fünfzehnjährige ist körperlich 16 Jahre, geistig 14. Straße, Lärm, Bilder, Film, Ernährung werden dafür als Ursachen genannt. Der Jugendliche wird aber dadurch mit den Problemen der Pubertätszeit noch viel schwerer fertig, und bedenkliche Fehlentwicklungen zeigen sich in abgeschwächter Weise bereits schon im Dorf. Einige seien schlagwortartig angeführt:

a) Erotische Fehlhaltungen, zufolge allzufrüher sexueller Erlebnisse, führen zu Störungen des späteren Ehe- und Familienlebens.

b) Keine Anerkennung echter Autorität (Lehrer, Priester, staatliche Obrigkeit) — erhebt Anspruch auf vorzeitige Mündigkeit.

c) Religiöse Gleichgültigkeit ist die Folge der Überbetonung des Nützlichen und Lustbetonten auf Kosten religiös-sittlicher Werte.

d) Mangelnde Spargesinnung und damit verbundener übermäßiger Konsum von Genussmitteln.

e) Konzentrationschwäche und Passivität sind Kinder der vielfachen Reizüberflutung.

f) Bei vielen Menschen, oft schon bei jungen Leuten, herrscht eine Rentnergesinnung gegenüber der Gemeinschaft vor: man läßt für sich sorgen und will selbst wenig oder nichts dazu beitragen. Kennedy sagt hierzu: „Fragt nicht, was der Staat für euch tun kann, sondern, was ihr für den Staat tun könnt.“

Andererseits aber findet man, wie kaum in einer Zeit, viel Idealismus, Gemeinschaftssinn, Großmut, Opferbereitschaft — man denke nur an die Entwicklungshilfe gerade der Katholischen Landjugend.

In dieser kritischen Zeit, in der der Mensch mit sich selber kaum fertig wird, fällt für viele die Berufsentscheidung und für die meisten auch die Ausbildung im Beruf. Heute gibt es viele Berufsmöglichkeiten. Nicht nur welchen Beruf man wählt, ist ausschlaggebend, sondern noch mehr, wie der Mensch zum Beruf steht. Der Beruf soll so gewählt werden, daß er

- a) einen möglichst sicheren Lebensunterhalt bietet,
- b) zur Entfaltung der Persönlichkeit beiträgt,
- c) das Leben ausfüllt.

Daher muß man die Neigungen der Jugendlichen zu erkennen suchen sowie die einschlägigen Berufe kennen oder zumindest wissen, wo man Auskunft einholen kann. Wichtig ist auch, daß man den Arbeitsmarkt berücksichtigt. Die Eltern sollen nur raten, entscheiden sollen die Jungen selbst. Der Polytechnische Lehrgang verspricht eine wertvolle Hilfe zur Erleichterung der Berufsentscheidung, aber auch zur Vorbereitung für den Beruf zu werden. Viele Berufstätige sind heute nur angelernt und verdienen fast soviel wie gelernte Facharbeiter. Haben sie aber auch ein gleich hohes Selbstbewußtsein? Und was ist in Krisenzeiten?

Die Eltern tragen diesbezüglich eine große Verantwortung. Ein ungelerner Jugendlicher kann mit 15 Jahren bereits bis zu 3000 Schilling pro Monat verdienen. Dr. Enthofer spricht von einer „berufslosen Verdienstgesellschaft“. Auf der anderen Seite müssen die Eltern für einen Lehrling vielleicht 500 Schilling monatlich aufbringen. In großen Familien ist da schon eine große Opferbereitschaft erforderlich, alle Kinder lernen zu lassen und sie nicht sofort nach Abschluß der Pflichtschule verdienen zu schicken. Geistige Berufe sind derzeit nicht entsprechend bezahlt. Aber man liest folgendes: Durch die fortschreitende Automation werden fast immer nur ungelernete Hilfsarbeiter arbeitslos; und außerdem ist eine Umschulung umso leichter, je mehr ein Mensch gelernt hat und kann. Deshalb ist die oft geäußerte Ansicht, „wer arbeitet denn noch, wenn es nur mehr Studierende gibt“, für die Zukunft gesehen, zumindest, wenn es um die eigenen Kinder geht, sicher falsch. Geistige Berufe vom Land sind außerdem ein großer Wert fürs Dorf. Und noch eines: je höhere Ansprüche ein Beruf stellt, desto mehr kann man darin erfüllt werden.

Die Wurzeln einer späteren Berufstüchtigkeit gründen fast immer im Elternhaus. Die Familie muß erziehen zu Leistungswillen, Verantwortung, Pflichtbewußtsein, Fleiß, Pünktlichkeit. Man darf dabei aber nicht nur Vorschriften machen und Zäune aufstellen, sondern muß einen Vertrauensvorschuß gewähren, Verantwortung übertragen und zur Selbsttätigkeit erziehen. „Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland!“

Beruf und Freizeit sind am Bauernhof organisch ineinander verflochten — in der industriellen Welt aber sind beide radikal voneinander getrennt. Auch im Dorf ist es vielfach schon so. Die Dorfjugend hat oft zuwenig Raum für ihre Freizeit, es ist zuwenig los. Wertvolle Mittel für die Freizeitbeschäftigung (Musikspiel, Gemeinschaftsspiele u. a.) sind meist nicht eingeplant und bereiten deshalb Mühe, statt daß sie Spiel wären. Auch im Dorf trifft man bereits eine Reizüberflutung an: Tanz, Feste, Fahrzeuge, Illustrierte, Radio, Film — und die Jugend wächst in diese auf Sinnenreiz und Vergnügen abgestimmte Welt hinein. Eine außerordentliche Bedeutung hat hierbei der Film. Gute Filme bieten eine ideale Bildungsmöglichkeit, aber viele Filme stellen ein unechtes Leben dar und bewirken beim jungen Menschen eine Fehlentwicklung der Vorstellungskraft (für Buben werden die Cowboys zu Vorbildern, für die Mädchen Sex-Stars). Eine Bilderzeitschrift Deutschlands suchte einen Ersatz für einen bekannten Star, und es meldeten sich 20.000. Alles geht um Sensation: höchste Kulturwerte dienen als Kulisse; denn wer kann verhindern, daß etwa Beethovens 9. Symphonie als Musik für einen kitschigen Film verwendet wird oder daß sich ein Verbrechen gerade am Petersplatz abspielt. Die letzten Intimsphären werden niedrigergerissen: Spiel mit der Angst, mit der Lüge, mit der Liebe, mit dem Tod — alles für Sensation!

Bezieht man Plakate und Illustrierte mit ein, so muß man feststellen: die Jugend lebt in einer Welt permanenter Verführung zum Schlechten inmitten einer öffentlich zur Schau gestellten Lust am Bösen. Das ist die Ursache für viele Auswüchse, und die Schuld liegt hierfür bei den Erwachsenen. Die Jugendkriminalität, am häufigsten vorkommend in Wohlstandskreisen der Stadt, ist ein bißchen spürbar im Dorf: dort, wo die Vaterautorität fehlt, wo die Eltern keine Zeit für ihre Kinder haben, wo die Erziehungsmethoden absolut falsch sind.

Freie Zeit ist ein herrliches Geschenk für die Bereicherung des Lebens. Freie Zeit ist notwendig für die Arbeit, besonders für die geistige Arbeit — „Kultur setzt Muße voraus: Muße zum Träumen, zum Denken, zum denkenden Lesen, zum Kunstgenuß; Muße zur Neugierde über die Rätsel des Lebens“. Goethe sagt: „Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts

zu suchen war mein Sinn...“ Und der Titel dieses Gedichtes heißt: „Gefunden.“

Eines vom wichtigsten hiezu ist das Lesen. Lesen führt zur Konzentration: Man muß selbst fertig bringen, was der Film fertig vorsetzt. Lesen ist Begegnung, ist ein zweiseitiges Erlebnis. Man lernt das Zuhören — aber es verlangt auch eigenständige Kräfte und wird so zum Gespräch. Junge Menschen lesen, was ihnen in die Hände kommt; lieber das, was wenig Mühe bereitet. Z. B. die Illustrierten verlangen ein Minimum an Aufmerksamkeit; Blättern allein genügt. Hingegen das Buch verlangt Sammlung, Besinnung. Eine große Aufgabe hat die Pfarr- bzw. Dorfbibliothek diesbezüglich zu erfüllen.

Wandern, Bergsteigen, Sporteln bereiten ebenfalls viel Freude, flechten oft eine gute Kameradschaft, und man lernt die Heimat kennen und lieben.

Unsere Eltern konnten sich nur durch das Gespräch und durch das Buch bilden, und trotzdem sammelten sie oft eine staunenswerte Lebenserfahrung. Wir leben in einer Bildungsgesellschaft, jeder kann sich auf vielfältige Art Allgemein- und Fachwissen aneignen (Radio, Film, Buch, Kurse, Schulungen usw.). Deshalb ist der Begriff „die Gebildeten“, wobei man nur die Schulbildung meinte, längst veraltet. Ein Bauer, der in seinem Beruf fit ist und ein entsprechendes Allgemeinwissen hat, ist viel gebildeter, als etwa ein Akademiker, der vor 30 Jahren promoviert wurde, dann aber auf dem damaligen Stand der Wissenschaft stehengeblieben wäre. Bildung heißt nicht, viel gelernt zu haben und nichts damit anzufangen wissen, sondern Bildung ist Selbsttätigkeit, mit dem Ziel, die Welt besser zu erkennen und die eigene Verantwortung tiefer zu erfassen.

Ein Sprichwort sagt: „Wehe dem Einsamen!“ Den jungen Menschen leidet es nicht im Elternhaus, er findet in der Jugendgemeinschaft Gleichgesinnte, lernt sich einordnen, wird Glied einer lebendigen Gemeinschaft. Deshalb haben Kath. Jugend, Jungbauernschaft, Sportgemeinschaften einen so großen Wert. Und viele Eltern sollten sie mehr als bislang anerkennen. Dasselbe gilt für die Dorfgemeinschaften. Die Jugendlichen sollen mitwirken bei der Musikkapelle, bei der Schützenkompanie, bei der Feuerwehr, beim Kirchenchor — nicht überall, aber irgendwo richtig mittun, auch Funktionen übernehmen und Verantwortung tragen. Die Eltern dürfen sie nicht davon abhalten.

Die Schlußfolgerungen aus den dargelegten Gedanken sind:

1. Auch am Bauernhof ist Ausbildung und Fachwissen notwendig.
2. Die weichenden Kinder sollen einen ihnen zusagenden Beruf richtig erlernen.
3. Zur Berufsausbildung ist eine gediegene Allgemeinbildung notwendig: Besuch von Kursen, Schulungen, eigene Weiterbildung.
4. Förderung geistiger Berufe, indem man den Priester und Lehrer achtet und das Opfer für das Studium der Kinder auf sich nimmt.
5. Die Jugend soll in der Freizeit nicht nur Vergnügungen suchen, sondern Freude bereiten: sich selbst und andern. Lesen, Bergsteigen, Wandern.
6. Die Eltern müssen die Jugendlichen verstehen, sie unterstützen, ihnen Verantwortung übertragen.
7. Auch die Gemeinde hat die Aufgabe, durch Errichtung von Sportplätzen, Jugendräumen, ordentlichen Bibliotheken und durch finanzielle Unterstützung besonderer Leistungen, die Jugendarbeit zu unterstützen und anzuerkennen sowie durch Übertragung von Aufgaben und Verantwortung das Interesse am öffentlichen Leben zu wecken bzw. junge Menschen für öffentliche Aufgaben vorzubereiten.

Pius XII. sagt: „Das Dorf ist nicht ein Anhängsel der Stadt. Das Dorf ist nicht bloß ein Reservoir, das Arbeitskräfte auf-

bewahren und rüsten muß für die Industrie. Rettet die Selbständigkeit des Dorfes! Hütet die gesunde Eigenart des Dorfes! Schützt die christliche Kultur im Dorf! Schafft ein gesundes, ein christliches Landvolk, das wie eine Stauwand Widerstand leistet gegen die wachsenden und drohenden Wellen körperlicher und seelischer Zerrüttung!“

Ing. Josef Wechner

### Eine lustig-leichte „Boeing-Boeing“ in Landeck

Zur Aufführung des Lustspiels von Marc Camoletti

Wer glaubte, die letzte Aufführung des Schwäbischen Landesschauspiels in Landeck — Sonntag, den 2. April — brauche oder verlange eine gewisse Kenntnis des Flugverkehrs, setze voraus, daß der Zuschauer auch noch verschiedene Kenntnisse von Flugzeugen usw. haben müsse, der irrte. „Boeing-Boeing“ spielte auf festem Boden, wenn alles auch luftig-leichten Inhaltes war, wobei letzterer in der Bearbeitung von Peter Loos nicht immer „auf festem Boden“ stand. Feurig-sprühend waren Rede und Gegenrede; menschlich jene Zwischenfälle, die sich aus dem einen und anderen Grunde ergaben — und schließlich kam, wie sollte es anders sein, das „gerade noch geglückte Happy end“ denn „gerechter“ erschiene es, wenn auch das Sprichwort Wahrheit erlangte, das da sagt: „Der Krug geht solange zum Brunnen bis er bricht.“ Aber es war ja ein Lustspiel; der Wert des Stückes soll weniger Beachtung finden. Das Publikum soll sich unterhalten, amüsieren . . . . und dies war auch diesmal wieder der Fall.

Ein recht „vielseitiger“ Junggeselle zeigt sich gegenüber dreier Stewardessen verschiedener Fluggesellschaften von seiner „lieblichsten“ Seite. Drei Fluggesellschaften, drei Freundinnen, denen er das Blaue vom Himmel verspricht. Allerdings gibt es anfangs keine Schwierigkeiten, kommen Jaqueline, Janet und Judith immer an anderen Tagen nach Paris. Als aber eine Flugplanänderung ganz unverhofft eintritt, wird's für Bernard (Erich Grosch) schlimmer. In seinem Dilemma versucht er, bei seinem Schulfreund Robert Schützenhilfe zu finden, der kann aber auch nur das Ärgste verhindern. Happy-end: Bernard heiratet Jaqueline, Schulfreund Robert „macht sich Judith untertan“ und Janet verzichtet auf den ungetreuen Bernard; es gibt ja so viele andere . . .

Die Damen retteten dieses Stück. Ihre Ausdrucksweise, ihre Gelassenheit und ihre leichte Beschwingtheit, verbunden mit tierisch-ernster, ganz plötzlich hereinplatzender Situationskomik, ließ die Schwächen der beiden männlichen Darsteller in den Hintergrund treten. Ja, sie waren es, die sie anspornten, wobei der „Vertreter Wolfgang Kirchhofs“ als Robert (Bernards Schulfreund) noch besser mit seiner Rolle zurecht kam. Marion Garai (als Gast) verkörperte mit viel Charm die „Swissair“, Jaqueline, die Stewardess der Air France, stellte die „naiv-anschmiegsame“ Gerlinde Gaudel trefflich wieder - einmal Kätzchen, einmal wilder Tiger - und schließlich die etwas kühlere Amerikanerin, die Stewardess der PAA, Anne Rosch; vielleicht in diesem Triumvirat etwas abfallend. Hervorragend Ella Heyn als Bernards Hausmädchen Berthe.

Die Regie Bernd Hellmanns war straff, zeigte aber doch einen kleinen Mangel (Buch). Auch dann, wenn Peter Loos eine deutschsprachige Bearbeitung vorgenommen hatte, sollte es möglich sein, unnötige Längen, die der Geamtheit, der geschlossenen Aufführung nur schaden, zu streichen. Verwiesen sei hier auf den dritten Akt! Weniger ist manchenmal mehr!

Das Bühnenbild Heinrich Siebalds: wie immer dezent,

diesmal sogar bei weitem üppiger in der Ausstattung als man es ansonsten gewöhnt ist.

Ein sprühend-leichtes Lustspiel, trotz wenig Inhalts (Buch), doch viel Witz und Humor. Ein Beweis, daß es gefallen hat: Beifall, der kaum enden wollte.

## Stadtgemeinde Landeck

### Kundmachung

Betrifft: Mopedverkehr in der Nacht

Gemäß § 44 Abs. 4 letzter Satz der StVO. 1960 wird bekanntgemacht, daß die Bezirkshauptmannschaft Landeck mit Zl.: II-3665/1 vom 15. 12. 1966 gemäß § 43 Abs. 2 lit b. des zitierten Gesetzes für den gesamten Stadtbereich von Landeck mit Ausnahme für den Durchzugsverkehr auf den Bundesstraßen Nr. 1 und 187 in der Zeit von 21 Uhr bis 6 Uhr ein Fahrverbot für Mopedfahräder verfügt hat.

### Fundausweis Landeck

Es wurde gefunden: 1 Herrenarmbanduhr, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Kinderweste, 1 Autoschlüssel und 1 Kinderroller.  
Der Bürgermeister: Anton Braun

### Fundausweis Zams

Es wurden in Zams gefunden: 1 Damenarmbanduhr und eine Brille. Die Fundgegenstände können zu den Amtszeiten in der Gemeinde Zams abgeholt werden.

### Aus 60 Schilling können 125.000 Schilling werden

Mit einem  $\frac{1}{8}$  Los, das nur 60 Schilling kostet, können Sie schon in der ersten Klasse  $\frac{1}{8}$  vom Millionentreffer, das sind S 125.000 gewinnen. Das ist schon allerhand. Beachten Sie den beiliegenden farbigen Prospekt der allbekanntesten Glückstelle Mihálovits, „An der hohen Brücke“ 1013 Wien, Wipplingerstraße 21 und bestellen Sie gleich Ihr Glückslos.

### Sonntag-Landabonnenten Oberland Achtung!

Die nächste Vorstellung im Sonntag-Landabonnement findet am Sonntag, den 9. April 1967 um 20 Uhr in den Kammerspielen statt. Zur Aufführung gelangt: Fährten von Ferdinand Bruckner.

### Hohes Alter

Es feierten in Landeck am: 1. April Frau Wilhelmine Hainz, wohnhaft Innstraße 1, ihren 83. und am 3. 4. ihr Gatte Peter Hainz seinen 89. Geburtstag.

Am 8. 4. feiert Frau Johanna Geiger aus Landeck, Siedlergasse 7 ihren 82. und am 10. 4. Frau Anna Rüdiger, Landeck, Kreuzbühelgasse 30, ihren 86. Geburtstag.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

## Volkshochschule Tirol

### Rezitationsabend

Die Volkshochschule Tirol erlaubt sich, Sie zu dem am Montag, den 10. April 1967, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums in Landeck stattfindenden Rezitationsabend herzlich einzuladen.

Aus Werken von Friedrich Zelle lesen Sonja Höfer und Helmut Wlasak. Die beiden hervorragenden Schauspieler des Tiroler Landestheaters gewährleisten das Gelingen der Veranstaltung.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler und Soldaten S 5.—) bei der Buchhandlung Grisseemann zu besorgen.

Der Präsident: Univ.-Prof. Dr. Leonhard Franz

## IGSL SCHMALFILM

Nächster Klubabend am Dienstag, den 11. April 1967, 20 Uhr, im Gasthof Nußbaum, Perjen.

Programm: 1 Film der Verbandsmeisterschaft „So schön wie Du“ sowie einige Filme vom Klubobmann. Es wird gebeten auch eigene Filme mitzubringen. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

### Schützenbund Landeck

#### 8. Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 7. April 1967 um 20 Uhr im Hotel Sonne Landeck.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit durch den Bezirksoberschützenmeister
2. Genehmigung der Niederschrift der 7. Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Bezirksoberschützenmeisters
4. Kassabericht und Entlastung des Kassiers
5. Neuwahlen der gesamten Bezirksvorstehung (Bezirksoberschützenmeister, 1. u. 2. Bezirksschützenmeister, Schriftführer, Kassier und 4 Schützenbeiräte)
6. Festsetzung der Jahresbeiträge für die Gilden 1967
7. Bezirksmeisterschaft im KK-Gewehr 1967
8. Subventionsansuchen
9. Allfälliges

Die Hauptversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten anwesend ist.

Ist die Hauptversammlung nicht beschlußfähig, so ist nach Ablauf von einer halben Stunde Wartezeit die Hauptversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig.

Erscheinen im Schützenrock ist erwünscht.

### Generalversammlung

Die Generalversammlung der Naturfreunde Landeck findet am 8. April 1967 im Gasthof Arlberg, Pircher, statt. Nach dem offiziellen Teil wird Emanuel Kirschner einige seiner besten Farbdia zeigen.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Naturfreunde sind zur Generalversammlung, mit Beginn 20 Uhr, herzlich eingeladen. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

### Generalversammlung der Oberländer Brauchtumsgruppen

Der Oberländer Trachtenverband mit Außerfern hält am Sonntag, den 9. April um 15 Uhr seine Generalversammlung im Hotel Sonne (Landeck) ab.

### Tanz

Am Sonntag, den 9. April um 20 Uhr veranstaltet im Hotel Sonne, Landeck, der Oberländer Trachtenverband ein Kränzchen, zu dem die Bevölkerung recht herzlich eingeladen wird.

### Kulturfilm in Landeck

Am Montag, den 10. April 1967 zeigen die Landecker Lichtspiele eine Kulturfilmschau mit nachstehendem Programm (Beginn 16.30 Uhr, Eintritt: S 5.—):

**Fliegen, schnell und sicher, Farbfilm.** „Sicherheit vor allem“ — das ist der Grundsatz der internationalen Verkehrssicherheit. **Geschichte eines Flusses, Farbfilm.** Eindrucksvoller und gigantischer als die berühmten Nigarafälle, ist der Weg eines Flusses in Argentinien. **Österreich, Farbfilm.** Eine wahre Symphonie in Bild und Ton. Einer der schönsten Filme, die je über Österreich gemacht wurden! **Sonntag im Prater. Farbtrickfilm.**

### Braunviehausstellung

Am 7. April in Nauders, 14. 4. in Pians, 15. 4. in Pettneu, 3. Mai in Kappl, 4. 5. in Galtür.  
Beginn: Jeweils um 10 Uhr.

### Ferienaktion Cesenatico

Das Österreichische Komitee für Internationalen Studienaustausch Landesstelle Tirol, Innsbruck, Erlenstraße 19, erlaubt sich bekanntzugeben, daß ab heuer die Anmeldungen für die Ferienaktion nach Cesenatico im eigenen neuen Büro entgegengenommen werden. Zur Durchführung gelangen 2 Turnusse und zwar vom 29. 7. - 17. 8. und vom 19. 8. - 7. 9. 1967.

Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Buben im Alter zwischen 7 - 14 Jahren. Auskünfte erteilt unverbindlich das Österreichische Komitee für Internationalen Studienaustausch, Landesstelle Tirol, Innsbruck, Erlenstraße 19, Tel. 28997. Parteienverkehr zwischen 9 - 13 Uhr und 15 - 17 Uhr, außer Mittwoch und Samstag.

### Neue Erdenbürger des Standesamtes Zams

Es wurden in Zams geboren: am 25. 2. ein Andreas Alois dem Bauern Edmund Rudigier und der Anna geb. Ladner, Kappl-Obermühl 150; eine Isabella Maria dem Bundesbahnzugsführer Nikolaus Senn und der Berta geb. Ruetz, Grins 42; am 26. 2. ein Stefan dem Buchhalter Friedrich Röck und der Anna Maria geb. Thurner, Landeck, Lötzweg 6; am 27. 2. eine Hildegard dem Bauern Franz Schlatter und der Elisabeth geb. Pinzger, Fließ 98; ein Werner Walter dem Bundesbahnbeamten Walter Blunder und der Ingeborg geb. Sailer, Landeck, Urichstraße 59; ein Christian dem Schilehrer Alfred Ladner und der Notburga geb. Schmid, Kappl 308; am 1. 3. eine Brigitte dem Taxifahrer Eugen Zangerl und der Agnes geb. Falkner, Ischgl 65; ein Roland Hugo dem Maurer Helmut Zangerl und der Herta geb. Falch, Pettneu 174; ein Gernot Franz dem Elektriker Johann Sailer und der Adelheid geb. Waldner, Grins 23; am 2. 3. eine Silvia dem Hilfsarbeiter Franz Mathoi und der Sophie geb. Neuner, Landeck, Perjener Weg 10; am 4. 3. ein Dietmar Rudolf dem Maschinenschlosser Rudolf Jammer und der Monika geb. Sailer, Prutz 184; eine Monika dem Maurer Josef Kathrein und der Agnes geb. File, Fließ 21; eine Maria Elisabeth dem Kraftfahrer Josef Gitterle und der Ida geb. Tilg, Schönwies 164; am 5. 3. ein Roland Peter dem Schlosser Peter Landerer und der Margarethe geb. Lasbacher, Zams, Innstraße 25; am 9. 3. ein Dietmar dem Bäckermeister Josef Wechner und der Marianne geb. Kurz, Kappl 300; am 10. 3. ein Kurt Alexander dem Schalttafelwärter Alexander Hauelsen und der Rosa geb. Strasser, Landeck, Lötzweg 19; am 11. 3. eine Elfriede dem Kraftfahrer Albin Köhle und der Elsa geb. Huter, Kauns 24; am 12. 3. eine Isolde dem Frächter Johann Pfeifer und der Emma geb. Schmid, Pians 9; am 14. 3. ein Walter Johann dem Malergehilfen Friedrich Niedermair und der Anna geb. Rietzler, Landeck, Prantauerweg 7; ein Heinz Gerhard dem Schlosser Heinz Pachler und der Maria geb. Hammerle, Prutz 90; eine Sabine Elisabeth dem Molkereiangestellten Johann Prantner und der Helga geb. Minatti, Landeck, Römerstraße 32; am 15. 3. ein Johann dem Kraftfahrer Franz Hebenstreit und der Margarete geb. Egartner, Landeck, Salurner Straße 4; am 16. 3. eine Beate Maria dem Maurer Adalbert Hauser und der Wilfriede geb. Hörburger, Kappl 260; am 17. 3. eine Dagmar Maria dem Tischler Hermann Strolz und der Margarethe geb. Stark, Landeck, Schloßweg 4; am 18. 3. ein Franz Josef dem Tischler Siegfried Streng und der Elfriede geb. Nigg, Prutz 98; am 18. 3. eine Annelies dem Bauern Josef Kathrein und der Katharina geb. Röck, Fiß 19; am 19. 3. ein Anton Josef und eine Anna Maria dem Angestellten Karl

Ganahl und der Josefa geb. Walter, Galtür 82; ein Harald Rudolf dem Frächter Hubert Fuchs und der Astrid geb. Netzer, Pfunds-Birkach 239; am 20. 3. ein Erwin dem Bundesbahnbediensteten Erwin Neumayr und der Theresia geb. Padinger, Zams, Anreith 3; eine Gabriele Rosmarie dem Bauern Franz Buchhammer und der Mathilde geb. Eberhart, Prutz 4.

### Trauung in Zams

Es heirateten in Zams: am 23. 3. der Tischlergehilfe Eduard Kumpusch und die Hausgehilfin Rosemarie Hedwig Breuß, Zams-Serfaus.

### Skiklub Landeck: Sportprogramm April-Mai 1967

9. 4. 1967: Skiausflug Sölden-Hochsölden, Abfahrt um 7 Uhr früh beim Vereinshaus.  
16. 4. 1967: Brunnenkopf-Gedächtnislauf  
23. 4. 1967: Skitour ins Stubaital (u. a. Zuckerhütl)  
29. 4. bis 1. 5. 1967: Skitour Kaunergrat  
4. 5. 1967: Skitour zum Muttler (Samnaun)  
14. u. 15. 5. 1967: Skitour ins Ortlergebiet (über Sulden)  
Nähere Einzelheiten im Vereinskasten des SKL. Anmeldungen in der Geschäftsstelle im Sporthaus Walser, Landeck, Malsersstraße 50, Tel. 05442-275.

### ESV Austria Innsbruck - SV Landeck 4:0 (1:0)

Wir baten den Sektionsleiter des SV Landeck um einen Spielbericht, da uns jene Berichte in den Tiroler Tageszeitungen doch etwas zu „abfällig“ waren. Leider lehnte der SVL-Funktionär auch diesmal jeglichen Kommentar zum Spiel ab; auch ein objektiver Spielbericht vom SV Landeck ist demnach — so wie ihn andere Vereine allen Zeitungen zur Verfügung stellen — nicht möglich. Aus diesem Grunde sind wir diesmal gezwungen, den Bericht des Spieles von den „Tiroler Nachrichten“ wiederzugeben, betonen aber, daß wir dies nur ungern tun. Schließlich hat der SV Landeck das Recht, seine eigene Meinung über ein Spiel zu sagen. Wir allerdings, die wir das Spiel in Innsbruck nicht gesehen haben, bringen den Bericht kommentarlos, mußten nur — wegen Platzmangels — etwas kürzen.

Vor 200 Zuschauern ging das erste Landesligaspiel der Frühjahrsrunde in Szene. Tabellenführer und Titelanwärter ESV Austria versäumte die Gelegenheit, die völlig außer Tritt gekommenen Oberländer zweistellig aufzuputzen. Schon in den ersten zehn Minuten wäre eine 3:0 Führung möglich gewesen. Doch die Eisenbahner schossen so erbärmlich, daß nur mit 1:0 die Seiten gewechselt wurden. Auch in der zweiten Halbzeit das gleiche Bild. Die Hausherren spielten drückend überlegen, doch die besten Tor Gelegenheiten wurden „vernebelt“. So konzentrierte sich das Interesse der Zuschauer fast ausschließlich darauf: Bringen die Stürmer aus den sich in Überfülle bietenden Gelegenheiten ein Tor zustande oder nicht?

Konditionell und spielerisch — abgesehen von den katastrophalen Schußleistungen — waren die Innsbrucker überlegen. Das bessere Spielsystem und die besseren Einzelspieler waren in den Reihen der Sieger zu finden. Die Hintermannschaft bot mit Gumpold, Reinalter, Mayr und Valentini Walter eine solide Leistung. Im Sturm konnte der dynamische Rossi, Valentini Ivo und Haslacher gefallen. Die Landecker kämpften brav, haben jedoch derzeit ein sehr unausgeglichenes Team. Mit einer gleichen Leistung in den nächsten Spielen ist der Abstieg sehr nahe gerückt. Torhüter Walch verhinderte eine höhere Niederlage. Albertini, Tiefenbacher, Hainz und Sieß waren noch die besten Spieler der Gäste.

Nachdem Haslacher ESV Austria in der 2. Minute in Führung bringen konnte, erhöhten Rossi und Valentini Ivo (zweimal) auf 4:0.

**Evang. Gottesdienst** am Sonntag, den 9. April 1967 um 10.30 Uhr und Bibelstunde am 11. April um 19.30 Uhr in der Pfarrkanzlei.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck**

*Sonntag, 9. April:* 2. Sonntag nach Ostern - Welttag der geistl. Berufungen. 6.30 Uhr Messe nach Meinung, 8.30 Uhr Messe für Franz Bock und Franz Wechner, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Amt nach Meinung Haag, 11 Uhr Jahresmesse für Maria Prantl, 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

*Montag, 10. April:* festfreier Tag. 6 Uhr Messe für verstorbene Angehörige der Familie Beer und Messe für einen verstorbenen E. H., 7.10 Uhr Messe für Angehörige der Familie Schuler-Groß.

*Dienstag, 11. April:* heiliger Leo. 6 Uhr Jahresmesse für Alois Weisiele und Jahresmesse für Karl und Sabina Marth, 7.10 Uhr Messe für Josefa Sailer.

*Mittwoch, 12. April:* festfreier Tag. 6 Uhr Messe für Leopoldine Köbele und Messe für Franz, Anna und Heinrich Schrott, 7.10 Uhr Jahresmesse für Johanna Endhammer.

*Donnerstag, 13. April:* heiliger Hermenegild. 6 Uhr Messe für Ludwig Renner und Jahresmesse für Hansjörg Greiter, 7.10 Uhr Messe für Vater und Sohn.

*Freitag, 14. April:* heiliger Justinus. 6 Uhr Jahresmesse für Hermann Schaufler und Messe für Ludwig Lehmann, 7.10 Uhr Jahresmesse für Gottfried Zangerle, 19.30 Uhr Frauenmesse und Monatsopfer.

*Samstag, 15. April:* heilige Maria am Samstag. 6 Uhr Jahresmesse für Jakob Schmid und Messe für Eltern und Geschwister Marinitsch, 7.10 Uhr Jahresmesse für Alois Sailer, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen**

*Sonntag, 9. April:* 2. Sonntag nach Ostern, 2. Anbetungstag und Welttag geistlicher Berufe. 6.30 Uhr Messe für Anna Pellin, 8.30 Uhr Messe für Michael Krismer, 9.30 Uhr Hochamt für Pfarrgemeinde (Einsetzung bis 19 Uhr), 19 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten (letzte Anbetungsstunde), 19.30 Uhr Messe (mit Schlußpredigt) für Verstorbene der Familie Draxl.

*Montag, 10. April:* 6 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Christophorus, 7.15 Uhr Messe für Josef und Erich Schmid und für Theodor Regensburger, 8 Uhr Messe für Familie Weisiele Vogt.

*Dienstag, 11. April:* 6 Uhr Messe für verstorbene Eltern Krismer und Messe für Alois Vahrner, 7.15 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Geschwister Hager, 8 Uhr Messe für Leonhard Köck.

*Mittwoch, 12. April:* 6 Uhr Messe für verstorbene Eltern Tomanini, heilige Messe für Kreszenz Schimpfössl, 7.15 Uhr Messe für Robert Gigele, 8 Uhr Messe für Franz Fereberger.

*Donnerstag, 13. April:* 6 Uhr Messe für Josefine und Johann Pilan, 7.15 Uhr Messe für Gebhard Matt, 8 Uhr Messe für Alois Hell.

*Freitag, 14. April:* 6 Uhr Messe für Alois und Frieda Wagger, 7 Uhr Messe für Karl Prantner, 8 Uhr Messe für Johann Tscholl und Kinder.

*Samstag, 15. April:* 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe nach Meinung.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen**

*Sonntag, 9. April:* Sonntag vom Guten Hirten, Weltgebets-tag um geistliche Berufe. 7 Uhr Messe für Anton Schütz, 9 Uhr Bet-Sing-Messe für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Stephan und Maria Knolz.

*Montag, 10. April:* 6.45 Uhr Messe für Josefa Kurz.

*Dienstag, 11. April:* 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Vinzenz Trefalt.

*Mittwoch, 12. April:* 6.45 Uhr Schulmesse für Heinrich und Marianne Carnot.

*Donnerstag, 13. April:* 6.45 Uhr Messe für Karl Heidenberger.

*Freitag, 14. April:* 6.45 Uhr Messe nach Meinung (Wolf).

*Samstag, 15. April:* 6.45 Uhr Messe für Paula und Alois Pircher.

**Ärztl. Dienst: 9. 4. 1967 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)**

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351

**St. Anton-Pettneu:** Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.,

**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

**Prutz-Ried:** Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

**Nächste Mutterberatung:** Montag, 10. 4., 14 - 16 Uhr

**Stadtapotheke** von 10-12 Uhr geöffnet

**Tiwaq-Stördienst (Landeck-Zams)** Ruf 210/424

**Tierärztlicher Sonntagsdienst**

9. 4.: Dr. Greiter Josef, Ried i. Oberinntal, Tel. 3316

**Solch einen Schirm sollten Sie haben!**

Wählen Sie aus den vielen neuen Dessins den Damen-, Herren- oder Kinderschirm vom



**Puch 500 D** Baujahr 1963, Unfallwagen, preisgünstig zu verkaufen Prutz 05472-380

Verkaufe preisgünstig neuwertige **Schreib- und Rechenmaschine** Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Hoval-Kombiherd** in sehr gutem Zustand zu verkaufen. WE/h 15.000 Adresse in der Verwaltung des Blattes

**MIST** zu verkaufen bei Robert Patsch - Landeck-Perfuchs

**Weibl. Bürokräft**

(nach Möglichkeit Handelsschülerin) gesucht.

Bewerbungen sind zu richten an

DIREKTION DER DONAU CHEMIE AKTIENGESELLSCHAFT WERK LANDECK-TIROL

**Ein flotter Mantel, ein fesches Kleid,**  
verschönern jeden Zeitvertreib.  
Auch für Kostüme von besonderer Eleganz  
empfiehlt sich



**Wer inseriert - profitiert!**

## Waschmaschine

umständehalber günstig abzugeben.  
Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Selbständige, tüchtige

## Kellnerin

auf Jahresposten für sofort  
gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung

Zu sofortigem Eintritt wird

## nette Verkäuferin und Lehrmädchen

mit guten Umgangsformen  
gesucht.

*Anton Winkler* Uhrenfachgeschäft  
Telefon 778 LANDECK

## Gute Qualität

macht doch mehr

## Freude

wenn es sich um

**Vorhänge, Stores,  
Teppiche oder  
Matratzen dreht**

Wir beraten Sie gerne im Fachgeschäft

**Vorhofer, Landeck**

## Gelegenheitskauf

6 eiserne Furnierböcke mit je  
5 Spindeln preisgünstig abzu-  
geben. Mutterhaus Zams

## Taufe? Geburtstag? Hochzeit?

Für alle Gelegenheiten finden Sie bei uns  
sehr hübsche Geschenke, die immer Freude  
bereiten.



Voll  
emailierter

## Sparherd

mit Kohlenwagen,  
Rechtsanschluß,  
umständehalber  
preisgünstig abzugeben.

HILDE NOVAK, Zams, Innstraße 21, Tel. 9544

## Z u v e r k a u f e n :

**1 Schlafzimmer Mahagoni, 2 Kästen,  
Betten und Nachtkästchen Zirbe,  
Einzelbetten, Drahtmatratzen, Säge-  
blätter und versch. anderes.**

ANNA MUIGG - LANDECK, Telefon 364

Wir suchen zu sofortigem Eintritt:

**1 Lagerhalter und** (19-26 Jahre)  
**Zubehörverkäufer** wird eingeschult

**2 VW Mechaniker** 5 Tage Woche  
**und Autospengler** beste Bezahlung  
Zimmer frei

## Ludwig Harrer

VW-Dienst

Landeck

Tel. 463

*Josef Jäger*

ab 15. April 1967

**eigenes Taxiunternehmen**

*Telefon 9213*

(Standplatz am Bahnhof Landeck)

# Das Erstkommunionbild Ihres Kindes

wirkt noch mehr, wenn es gerahmt ist!  
Wir rahmen alle Bilder sorgfältig und preiswert in verschiedenen Ausführungen und Größen.

Ihr

**Fotohaus R. MATHIS - LANDECK**



Bei Hochzeiten denken Sie an den

## GRINNERHOF

Telefon 73103

Es stehen Ihnen eine Reihe schöner und gemütlicher Lokale zur Verfügung.

## Grundstück

1590 m<sup>2</sup> in Bruggen an Meistbietenden zu verkaufen.

Lothar Michaeler - Scharnitz-Geldwechselstube  
Telefon 05213-221

Wir liefern wieder:

**Betonschotter 0-30 mm**  
**Deckenschotter 0-10 mm**  
**Mauersand 0-5 mm**  
**Bruchsand 0-3 mm**  
**Innsand**

Auf Wunsch wird das Material mit eigenem Lastwagen zugestellt.

## Josef Prantauer & Co

Lötzbachschotterwerk  
ZAMS - Telefon 322

AUCH A&O-FERNSEHSTAR "NEANDERL" MEINT:

*Auf Qualität kommt's an!*

**A & O ANGEBOT**

vom 7. bis 13. April 1967:

Die „A&O-Markenware des Monats“:



**A & O**

»KNAX«-

**GURKEN**

in der großen 1/1-Dose

**10.50**

**A & O**

**ERDBEER-KONFITÜRE**

aus feinsten Früchten! 1 Becher = ca. 450 g

**8.40**

Getunkte

»RONDO«-WAFFELN

eine Köstlichkeit! 1 Beutel = ca. 250 g

**6.80**

Jugoslawische

»SOLE«-BRAND-SARDINEN

in Olivenöl

2 DOSEN à 1/4 club

**7.50**

Unverbindl. empfohlene, nicht kartellierte Richtpreise

**...und außerdem: 3% A&O-RABATT!**



**Gardisette**

# Es gibt die Gardine, die Näharbeit spart Gardisette!

Kommen Sie doch einmal bei uns vor-  
bei. Und lernen Sie selbst diesen Gar-  
disette-Vorteil und die vielen anderen  
Vorzüge dieser Markengardine kennen!

**Einrichtungshaus  
Möbel - Koch Imst**

**Ob im Büro oder auf der Reise,**  
ob zu Hause oder im Theater,  
Sie fallen angenehm auf in Kleidung  
aus dem



## Lehrmädchen und Lehrling

werden aufgenommen.

**FRISEURSALON STEINER - LANDECK**

## Fahrverkäufer

mit Führerschein C

werden sofort gegen gute Bezahlung und  
Dauerstellung aufgenommen.

**ANTON KOFLER - LANDECK**

## Tüchtige **Bautischler** und ein selbständiger **Maschinist**

werden bei hoher Entlohnung eingestellt.  
(Bundesheer absolviert)

**Tischlerei Friedrich Lietz**  
Schönwies - Tel. 05412 - 4719

## LECHNER in Reutte

Wir haben von der chemischen  
Reinigung und Wäscherei

**eine Übernahmestelle in  
Landeck, Paschegasse 4,  
(Kirchennähe) eröffnet.**

Vom 3. - 15. April gewähren  
wir einen Sonderrabatt von  
20 % auf alle Kleidungsstücke.

Um Ihr Vertrauen bittet

*Erika Raich-Zeins*

Auf Wunsch Abhol- u. Zustelldienst, Tel. 9803

## Bürokraft

(männlich oder weiblich) gesucht.

Versiert in Lohnverrechnung und Maschinschreiben.  
Sofortiger Eintritt erwünscht. Gute Bezahlung!

Baumeister

**Johann Wucherer**  
Landeck - Telefon 220

**Betten-Fesjak**

Ihr Spezialist  
in allen  
Bettenfragen



**Teppiche** warten auf Sie  
**Bodenbeläge** im Haus der Wohnkultur  
**Vorhänge**

**Betten-Fesjak**

LANDECK, Fischerstraße 7 - Telefon 9773



Schmiedeeiserne  
**GRAB-KREUZE**

in allen Ausführungen,  
nach eigenen oder frem-  
den Entwürfen

Bau- u. Kunstschlosse-  
rei - Portalbau

**RUETZ**

GRINS - Telefon 73104

**Kleinen Obstgarten oder Wiese**  
zu pachten gesucht.  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Installationen . Elektronunternehmen  
Licht- und Kraftanlagen . **ALOIS SCHLATTER**  
zu soliden Preisen . Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

**Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617**

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

**Hansaton - Hörgeräte**  
Rud. G. E. Fischer K. G.

**FACHGESCHÄFT  
INNSBRUCK  
BÜRGERSTRASSE 15  
TELEFON 24048**

**Sprechtage:**  
Montag, den 10. April  
**Optiker Plangger**  
Landeck, Malserstraße 5  
von 10 bis 12 Uhr

Unverbindliche Vorführung! Auf Wunsch auch  
Teilzahlungen! Krankenkassenzuschuß!

**Ständige Betreuung im Hansaton-  
Fachgeschäft Innsbruck, Bürger-  
straße 15, Telefon 24048**

Altgeräte werden in Zahlung genommen. Repa-  
raturen fast aller Hörgeräte in eigener Werkstätte.

*Öffentlicher Dank*

Die Familie Josef Winkler dankt allen die sich bei dem Unfall und der schwierigen Bergung unseres Sohnes und Bruders Alois so tatkräftig eingesetzt haben mit einem herzlichen Vergelts Gott.

**Familie Josef Winkler, Perfuchs**

**?GELDSORGEN?**

Haben Sie an x Stellen zu zahlen?  
**Brauchen Sie Bargeld?**  
Kommen Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?

**Wir helfen Ihnen!**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an  
A. U. OSTHOF Fin.-Verm.  
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 80, Telefon 65 25 45  
- Auf Wunsch Hausbesuch -

Es werden  
**3 Lehrlinge**  
aufgenommen.

**Firma  
Josef Stockhammer & Sohn**  
Sanitäre Anlagen - Heizungen  
**L a n d e c k**

**Zu verkaufen:**

**VW 1200** Baujahr 1965, 28.000 km,  
amerik. Ausführung, Sonderausstattung.  
JOOS, Sägerwerk Steiner, Zams

## Lichtspiele Landeck

# Mary Poppins

Ein musikalisches Lustspiel mit Julie Andrews, Dick v. Dyke, David Tomlinson, Glynis John, Ausgezeichnet mit fünf Oskars. 15 erfolgreiche Plattenschlager. Spieldauer 2 1/2 Stunden. 50 % erh. Eintrittspr.

Freitag, 7. April	19.45 Uhr	
Samstag, 8. April	17 u. 19.45 Uhr	
Sonntag, 9. April	14, 17 und 20 Uhr	
Montag, 10. April	19.45 Uhr	10 J.

# Der Held von Texas

Aus dem Freiheitskampf des späteren Unionstaates. Mit: Joel McCrea, Wallace Ford, Felicia Farr u. a.

Dienstag, 11. April	19.45 Uhr	18 J.
---------------------	-----------	-------

# Armee ohne Heimkehr

Kriegsschluß-Tragödie nach dem Stück von Franz Theodor Csokor. Mit: Erik Frey, Erich Auer, Raymond Muliar u. a.

Mittwoch, 12. April	19.45 Uhr	Jv.
---------------------	-----------	-----

# Jerry total verrückt

Lewis und Martin im Mädchen-College. Mit: Jerry Lewis, Dean Martin, Raymond Burr, Diana Lynn u. a.

Donnerstag, 12. April	19.45 Uhr	Jv.
-----------------------	-----------	-----

Ab Freitag, 13. April		16 J.
-----------------------	--	-------

# TITAN MIT DER EISERNEN FAUST

**Ganztägig geöffnet - keine Mittagssperre**

Von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends können Sie ihre Bekleidung, auch Woldecken, Vorhänge und Autoschonbezüge zur Reinigung bringen. Sie sparen Zeit und Geld in der

**Norge - Schnellreinigung - Landeck**  
Malsersstraße 68 Tel. 9524

Zum baldmöglichsten Eintritt werden gesucht:

**1 Lehrmädchen  
1 Lehrling**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wählen Sie  
**SUNWAY®**  
Jalousien  
vom  
Fachgeschäft

Prüfen Sie folgende Vorteile, wenn Sie Ihre Jalousie kaufen:

- werden für Ihr Fenster angefertigt. (außen, innen oder zw. den Scheiben)
- Platzsparend
- größte Farbauswahl (uni oder bunt)
- einfach zu bedienen
- 17 verschiedene Ausführungen (Schnurzug, Kurbel, Elektro)
- lange Lebensdauer

**SUNWAY®**

Lassen Sie sich vom Fachmann beraten

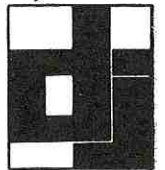
**Hugo Vorhofer**

MAISENGASSE 4 — LANDECK



Schmertzung + Seilern Innsbruck

**Bis zu 24 Gästezimmer liefert ein Deisenberger Auto! Ein Zeichen, wie rationell und platzsparend die Fremdenzimmer aus unserer Großserienerzeugung sind. Hier liegt ja unsere besondere Stärke. Und weil wir vom Baupraktischer Gästezimmer viel verstehen, sind wir so leistungsfähig. Das sollten Sie berücksichtigen. Beim Fremdenzimmerverkauf vertrauen Sie auf**



# Möbel Deisenberger

6511 Zams/Tirol

Tel. 05442/442